

Die Hayner Weiber verwöhnten ihre Gäste

Die 41. Weiberkerb lockte zahlreiche Besucher ans Obertor in Dreieichenhain. Die Damen hatten eigens hierfür enorm viel Arbeit geleistet.

■ Von Nicole Jost

Dreieich. Während sich am Untertor alles um den Kerbtrubel drehte, mit Karussell und Popcorn, ging es am Obertor am Pfingstsonntag etwas gediegener zu: Die Hayner Weiber hatten zu ihrer 41. Weiberkerb eingeladen. Neben köstlichem Winzerwein und Sekt gab es leckere Brotaufstriche, Kuchen, hübsch bedruckte T-Shirts und bunte Blumensträuße. Die engagierten Damen hatten acht Verkaufsstände auf die Beine gestellt und verwöhnten ihre Gäste. Die Dreieichenhainer genossen sichtlich den Plausch, die kulinarischen Genüsse und die nette Atmosphäre.

Nach einem Jahr Pause waren auch die Dreieichenhainer Tanzmädchen am Obertor aktiv. Nach dem die Mädchen der letzten Tanzgruppe zu groß geworden waren, hat Balletttrainerin Cornelia Mißlitz eine neue Gruppe aufgebaut, die in ihren ebenfalls neuen Trachten das Publikum verzückten. Von Gudrun Frohns am Akkordeon begleitet drehten die kleinen Tänzerinnen ihre Runden und bekamen viel Applaus.

Bei so viel positiver Resonanz erinnert sich kaum einer mehr daran, dass es vor einigen Jahren sogar schon einmal so ausgesehen hatte, als habe die Hayner Weiberkerb keine Zukunft mehr. Glücklicherweise haben sich die Damen noch einmal umentschieden und nur den Samstag eingedampft. „Es ist immer sehr viel Arbeit, die Kerb zu organisieren. Wir sind mit 50 Frauen im Einsatz, und wenn unsere Männer nicht helfen würden, würde es gar nicht gehen“, erklärt die

diesjährige Vorsitzende Elke Becker. All das Engagement bringen die Hayner Weiber zur Kerb und auch zum Töpfermarkt im September für das gesellschaftliche Leben in ihrer Stadt auf, aber auch, um Spenden zu akquirieren. Im vergangenen Jahr gingen 4000 Euro an das Forum Sprendlingen Nord für Fahrräder für die Flüchtlinge und die Fahrradwerkstatt, 2000 Euro bekamen die Elternlotsen für ihre Projekte, und weitere 2000 Euro bekam der Verein „Tier und Mensch erleben“.

Jetzt wünscht sich Elke Becker für ihren Verein vor allem eines: engagierten Nachwuchs. „Wir werden immer älter, und es wäre schön, wenn wir Frauen hätten, die sich bei uns einbringen.“ Es geht natürlich um die Hilfe bei den beiden großen Veranstaltungen im Jahr, aber die Hayner Weiber haben auch ein Vereinsleben mit Museumsbesuchen, Ausflügen und regelmäßigen Treffen.

Weitere Informationen zum Verein gibt es auf der Internetseite www.haynerweiber.de.



Brigitte Odenwald (links) war auf der Weiberkerb gemeinsam mit einer Vereinskollegin für den Verkauf der von den Damen selbst zusammengestellten Kochbücher zuständig. Fotos: Nicole Jost



Zahlreiche Kundinnen freuen sich an der Hayner Weiberkerb über die frisch, selbst zusammen gestellten Blumensträuße der Hayner Weiber.



Nach einem Jahr Pause hatten die Hayner Weiber am Obertor erneut die Tanzmädchen zu Gast, die in Trachten ihre Tänze präsentierten.